



Einladung zum Jahresvortrag

Der Streit um Familie. Gender, Entwicklung und postkoloniale Kritik in der arabischen Welt

Vortrag von Prof. Bettina Dennerlein

**Freitag, 17. Juni 2011
18 Uhr**

Zentrum Moderner Orient
Konferenzraum
Kirchweg 33

14129 Berlin-Nikolassee

Seit der Kolonialzeit steht die arabische Familie im Blickpunkt von Diskussionen und Politiken, die auf den Nexus zwischen sozialer Reproduktion, politischer Zugehörigkeit, Identität und Sexualität zielen. Dabei stellen aktuellere Entwicklungen und neuere kritische Forschungen einfache Zuschreibungen und Vereinnahmungsversuche zunehmend in Frage. Lange Zeit schien das Diskursfeld Familie von klaren ideologischen Gegensätzen gekennzeichnet: Religion bzw. Tradition auf der einen, säkulares, modernes Recht auf der anderen Seite. Insbesondere Fragen des Familienrechts, das in der Regel bis heute eng am tradierten islamischen Recht orientiert ist, konnten so zu Kristallisationspunkten entgegengesetzter Bewegungen werden (z.B. Islamisten vs. säkulare Frauenbewegung). Demgegenüber stehen in aktuellen Auseinandersetzungen und neueren Forschungen konkrete Politiken und soziale Praktiken im Vordergrund. Einerseits gerät so Regulierung selbst in den Blick und wird auf ihre Einbettung in moderne, feinmaschige Formen von Macht und machtförmige Selbsttechniken hin befragt. Dabei geht es auch um die kritische Prüfung von normativen wie politischen Voraussetzungen transnationaler Frauenrechtsstandards. Andererseits verweisen Praktiken etwa im Bereich informeller Eheschliessungen oder auch der Zugang zu Reproduktionsmedizin auf Spielräume für den Umgang mit sozialen Normen und institutionellen Zwängen. Schliesslich scheinen in Reaktion auf praktische Entwicklungen auch ältere ideologische Frontstellungen zu bröckeln. Der Vortrag geht diesen Fragestellungen anhand neuerer Veröffentlichungen und laufender Diskussionen zum Thema nach.

Bettina Dennerlein ist Professorin für Gender Studies und Islamwissenschaft an der Universität Zürich. Sie hat an verschiedenen Einrichtungen in Berlin, Jerusalem, Paris und Hamburg geforscht und gelehrt.

Ihre Arbeitsschwerpunkte sind islamisches Familienrecht, Frauen- und Menschenrechtsbewegungen, Gender in Recht und Religion, religiöse Kultur und Religionsgelehrsamkeit, Reformbewegungen.

Zu ihren neueren Publikationen gehört: „Writing Against Islamic Dramas“. Islamisches Familienrecht neu denken, in: *Asiatische Studien / Etudes Asiatiques* LXIV, 3 (2010), S. 517-533.